

Die

# Lehrer der Berechtigkeif

In dem Licht des Himmels und Glanz der Sterne

An dem Kirchen-Himmel /

Hie in der Zeit und dort in der Ewigkeit

In einem

Molverdienten Ehren-Bedächtniß /

Des Beyland

# MAGNIFICI,

# Hoch Ehrwürdigen und Hochgelahrten

# S S S S S

# CHRISTIANI

# Walther /

Der H. Schrift Doct. und Prof. Ord. Secundarii,

RECTORIS der Königsbergschen Univerſität / wie auch

Aſſeſſoris des Saml. Conſiſtorii, Pfarrern auf dem Saackheim

und der Jüdiſchen Synagoge allhie Inſpectoris,

Da Er An. 1717. den 17. Jan mit Standmäßigen Ceremonien in die Kneiphöf-

ſchen Thum Kirch gebracht / und nach gehaltenen Leich-Predigt in denen

Cryptis Profeſſorum beerdigt worden /

Der hochbetrüßten Frau Wittwen / Herren Söhnen

und vornehmen FAMILIE zum Troſt

Aus verbindener Pſicht und Collegialiſchen Freundschaft vorgeſtellet

von

Bernhard von Sanden /

Der H. Schrift Doctore und Prof. Primario

Königl. Br. Ober-Hof-Prediger und Conſiſtorial-Rath.

Königsberg, gedruckt mit Neuſineriſchen Schriften.



Ich dem Vossel. Herrn DOCTORI  
vor vier Jahren/zu der zum erstenmahl erhal-  
tenen Rector-Bürde auf Unserer Universität/  
gewöhnlicher massen/ im Nahmen Amplissimi  
Senatus gratulirte/ stellte ich denselben in dem  
Crensi derer Lehrer unserer. Hohen-Schulen/  
als ihr Haupt in seinem Purpur-Schmuck  
und glänzenden Seytern stehend/ mir und dem

glaublichen Ordini Professorio vor / als einen unter denen  
sieben Sternen/welche dem Johanni in dem Gesicht/ in der rech-  
ten Hand des Sohnes Gottes Jesu Christi der ihm erschiene/  
gezeigt worden / welche nach der Auslegung Christi daselbst  
die VII. Engel/ das ist die Bischöffe und Lehrer der sieben Gemein-  
de/ bedeuteten/ in der Offenb. Johannis Cap. L. v. 16. 20. (a) Ich eignete  
Ihm zu/ die Beschreibung des Hohenpriesters Simonis/ Dnia Sohn/  
welchen Syrach in seinem Hohenpriesterlichen Schmuck mitten unter  
seinen Brüdern/ die rings umb ihn her stunden/ dem Morgenstern/  
der durch die Wolcken leuchtet; dem vollen Mond; der Son-  
nen/ wenn sie auf den Tempel scheint; dem Regen-Bogen  
mit seinen schönen Farben; der schönen Rosen im Lenzen; der  
Lilien am Wasser und dem Beyrauch-Baum im Lenzen/  
vergleicht/ Cap. L. verl. 6. & seqv. Ich nahm daraus Gelegenheit  
die Lehrer der Hohen Schulen/ als Sterne/ und ihren Recto-  
rem als einen Morgenstern/der die anderen im Glanz/ in der Wach-  
samkeit und andern Tugenden übertrifft/ vorzustellen/ und zwar  
in der rechten Hand/ dessen/ der selber ist die Sonne der Gerech-  
tigkeit/ Malach. IV. 2. Apoc. I. 16. der Stern aus Jacob  
und der helle Morgenstern. Num. XXIV. 17. Apoc. XXII. 16.  
Cum mit beygefügtem herzlichem Wunsch; Das der grosse Gott/ welchen  
die Heyden allerdings als einen Rectorem Olympi oder des  
Himmels erkandt/ das gläubige Volk Gottes aber anbethet als  
den Herrn und Schöpffer aller Sternen/ der die Sterne be-  
treitet /

(16) Erst Lud. Alcazar celebris Commentator super Apocalypsin Pontificius, Septem hasce  
stellas velit notare septem gemmas, insar stellarum annulis totidem infixas vel insculptas  
in iisque micantes juxta sensum Jerem. XXII. 24. Hagg. II. 24. Alii idem esse velint, quod  
septem candidelabra i. e. Ecclesiarum. Alii dona Spiritus S. sive Spiritum septiformem intel-  
ligunt; Alii Angelos, alii aliter: De quibus variis Interpret. Vid. Cornel. à Lapide & Joh.  
Sylveira in h. L. Ex versu 20. tamen dilucide patet, quod per stellas illas septem in manu  
Christi, designati fuerint Angeli & quidem Angeli septem Ecclesiarum Asiae, quae nomi-  
nantur v. 18. quia; distinguuntur ab Ecclesiis septem sub Symbolo septem candelabrorum,  
quae ante Iacob Christus v. 13. propositis.

Pol. 8. III 659 / 884



bereitet / und den Himmel seiner Finger Werk: der die Ster-  
 nen zehlet und nennet sie mit Nahmen / auch ihr Heer bey  
 der Zahl ausführet / Pl. VIII. 4. CXLVII. 4. Es. XL. 26.  
 Ihn stärcken wolle durch seine unbegreifliche Kraft / und mit seiner  
 Gnaden-Hand über Ihn walten / mit seinem Licht erleuchten; Auch  
 alle Bosheiten und Finsterniß / der Wiederwertigkeit und Beschwerden  
 dieses Ampts / sonderlich bey seiner Schwachheit und Unvermögen-  
 heit vertreiben / und ein geruhiges und glückseliges Rectorat ver-  
 leihen wolle! So / daß das Schiff / in welches er damahls tratt / die  
 Ruder zu führen / das Panir haben möge / nicht der Zwilling Ster-  
 ne- Castor und Pollux, welche Zeichen an dem Heydnischen Schiffe /  
 darauff Paulus von Alexandria schiffete / Act. XXVIII. 11. waren; Son-  
 dern des zwey-stammigen Helden aus Jacobs Stamm / dessen  
 Aufgang ist aus der Höhe von Ewigkeit. Luc. I. 78. (b)

Wie ich nun damahls dieses meines wolgemeinten Wunsches Er-  
 füllung in dem ersten Rectorat des Wörsel. Herrn Doctoris  
 Waltthers / nebst meinen HochzuEhrenden Herren Collegien und  
 der gesambten Universität zu unserer Freude und Vergnüg / theilhaftig  
 worden; Also betrubete es mich umb desto mehr / da bey der lesteren  
 Wandelung dieses Academischen Ampts / ich wegen der Schwach-  
 heit und Unvermögenheit des Seel. Herrn Doctoris, Profes-  
 soris und Rectoris, zu dergleichen Gratulation nicht Gelegen-  
 heit gehabt; Noch mehr aber / daß / da derselbe sein neues Amt kaum biß  
 auf die Helffte gebracht / dieser neu- aufgekangene Stern unserer  
 Academie in die dunckele Nacht des Todes versetzt / und unseren  
 Augen entzogen. Es waren die Weisen aus Morgenland hoch  
 erfreuet / da sie den Stern / den sie in Morgenland gesehen hat-  
 ten / wiederumb sahen / daß er vor ihnen / die von Jerusalem  
 nach Bethlehem reiseten / hin gieng / biß daß er kam und stand  
 oben über / da das Kindlein war. Matth. II. 9. So sind wir  
 denn billig betrubt und voll Traurens / da dieser Stern aus unseren

(b) Comparationem simul instituit inter Doctores inprimis superiores gradus & Rectores Scho-  
 larum & Stellas. Quod 1. sicut stella non à se ipsis lucens, sed à DEO create & à Sole, ut  
 vulgò creditur, illuminantur, 2. Non terz sed celo affixe & quidem quilibet in suo Orbe,  
 3. Certum & ordinatum habent cursum. 4. Claritate sua Mundum illuminant. 5. Subsist-  
 entia mandum conservant & vegetant; Denique Vigilantia & Prudentia, Doctrina  
 Vitæque lucentis Typum gerant &c. Ita & Doctores, Professores & Rectores, à DEO  
 creati & illuminari. Coelestia meditari, extra suum Ordinem & Vocacionem non vagari e  
 Lucem Doctrinæ & Vinæ emitte, lumen pietatis & charitatis radiantis & scintillantia, in  
 commodum Ecclesiæ & Scholæ Matth. V. 14. 15. habere. Sicut & Vigilantia & Prudentia in-  
 ter primarias qualitates Episcopi & Inspectoris Ecclesiæ habetur. Ezech. III. 17. Act. XX  
 28. 1. Petri V. 2. &c.

Augen verschwunden / nicht mehr auff Erden vor uns her gehet /  
 und über unserm Haupte in unserm geistlichen Bethlehem stehet.  
 Es bellaget dieses die ganze werthe Academie, daß sie einen  
 erleuchteten Jairum, seine geliebte Gemeine / daß sie einen fleiszi-  
 gen Paulum, sonderlich die Hochgeehrte Frau Wittwe und  
 kein vornehmtes Haus / daß sie einen sorgfältigen Mann und  
 Vater verlohren / und die Leuchte über Ihrem Haupt erloschen.  
 Job. XVIII. 6. Jene klaget: Unsere Zeichen sehen wir nicht /  
 unser Prophet prediget uns nicht mehr und unser Lehrer  
 lehret uns nicht mehr: Ps. LXXIV. 9. Diese stimmen an /  
 aus den Klag-Liedern Jeremia: Unsere Herzens Freude hat  
 ein Ende. Die Kron unsers Hauptes ist abgefallen / drum  
 ist unser Herz betrübt / und unsere Augen sind finster wor-  
 den. Thren. V. 15. &c. Sie sagen mit denen Gefangenen zu  
 Babel: Die Sterne am Himmel und sein Orion scheinen  
 nicht helle / die Sonne gehet in unserm Hause finster auff /  
 und der Mond scheint dunkel. Esa. XIII. 10.

Nichts destoweniger gereicht es allen denen / welche umb den  
 Seel. Mann Jesu Leyd tragen / zu einem sonderlichen Trost / daß  
 dieser an dem Himmel der Christlichen Kirchen und hohen  
 Schulen bisshero leuchtende Stern / aus seiner Sphæra, dar-  
 innen er seinen Lauff vollendet / in eine höhere und zwar in den himm-  
 lischen Creys über alle Sterne versetzt und nebst allen treuen Lehrern /  
 die hie / unter der guten Hand Gottes über sie / ihr Herk ge-  
 schicket zu suchen das Befehl des HERRN / und zu thun und  
 zu lehren in Israel Gebote und Rechte / wie von Esra dem  
 Schriftgelehrten gesagt wird / Esra VI. 9. in die Hand Got-  
 tes kommen / Apoc. I. 16. und daselbst seinen vollkommenen Glanz  
 bekommen. Denn der Gerechten Seelen sind ja in Gottes  
 Hand / sie leben ewiglich / und der Herr ist ihr Lohn / und  
 empfangen ein herrliches Reich und eine schöne Krone von  
 der Hand des HERRN / im Buch der Weisheit Cap. III. 1. V. 16. &  
 sequ. (c)

*An*  
 (c) Sic Ecclesia triumphans sibi in imagine Mulieris induit Sole, i.e. Christo, & in Capite  
 Coronam, in qua duodecim stelle fulgent, habentis Apoc. XII. 1. Per quas Rupertus  
 XII. Patriarchas tum XII. Apostolos tum in eminentiori gradu in Ecclesia olim con-  
 sultatos & tunc Coronam glorie portantes in Cælo, Doctores intelligit.

An dem Seel. **Herrn MAGNIFICO RECTORE**  
 wird bey seiner seeligen Auferstehung das kund und offenbahr wer-  
 den / was der Sohn Gottes / der als ein Engel dem Daniel er-  
 schien / von denen Lehrern verheissen / das selbige unter denen / wel-  
 che auffwachen werden zu dem ewigen Leben / wie die Sterne leuch-  
 ten sollen immer und ewiglich. Die Lehrer aber spricht derselbe /  
 werden leuchten / wie des Himmels Glantz / und die / so  
 viele zur Gerechtigkeit weisen / wie die Sterne immer und  
 ewiglich. Cap. XII. 3. Das allhie durch die **חֲסִידֵי** (d)  
 und **מִשְׁפָּחָה** (e) informantes & Justificantes, nicht diejenigen / welche  
 von andern gelehret und zur Gerechtigkeit angeführet werden /  
 wie einige Uebersetzer und Ausleger vermeinet; Sondern die Lehrer /  
 wie sie beschrieben werden / Cap. XI. 3. Die verständige im Volk / die  
 andere Lehren / und wie sonst also auch hie mit einem zwiefachen  
 rühmlichen Nahmen / nehmlich als Mascheilim, intellige refacientes und  
 Mazdikim ad iustitiam erudientes, zur wahren Klugheit und Ge-  
 rechtigkeit Unterweisende und durch Ihre Lehre und Leben anfüh-  
 rende / gelehret werden zu verstehen seyn / scheint wohl die richtigste  
 und beste Erklärung zu seyn / welcher auch beypplichtet Hieronymus,  
 der also schreibet: Magiltri habebunt similitudinem cœ-  
 li, & qui alios erudierint stellarum fulgori compa-  
 rabuntur. Non enim sufficit scire sapientiam, nisi &  
 alios erudias, tacitusq; sermo doctrinæ alium non  
 ædificans, mercedem operis recipere non potest.  
 Die Lehrer werden gleich seyn dem hellen Himmel / und die  
 so andere unterweisen / werden den Glantz der Sterne ha-  
 ben. Den es ist nicht genug vor sich selbst gelehret und weise seyn /  
 wenn man andere nicht lehret und zur Weisheit führet: Die  
 Lehre

**B**

(d) **חֲסִידֵי** appellantur **חֲסִידֵי** informantes, videl. **מִשְׁפָּחָה** populam, veluti plenus hoc  
 ipsum habetur Cap. XI. 22. Vid. ibidem v. 35. nec non Cap. I. 4. ubi intransitive vox es-  
 dem significat intelligentes & eruditos. Et quoniam eadem intransitivum sensum cum  
 Vulgata amplectantur populi b. l. discipulantes hinc de discipulis, sicut sequentia de Doctri-  
 nis. Vid. Haspanti Notar. ad h. l. p. 505. Rationes tamen tanti momenti non sunt, que  
 confitentur Scripturae intransitivum repetitionem rei eisdem per verba diversa b. l. infringant,  
 Lutheriq; versionem refutant. Sic. B. D. Martin. Geierus Comm. in h. l. provocans  
 ad Franc. Junium & rationes ejusdem expendi jubens.

(e) **מִשְׁפָּחָה** Justificantes multos, non quidem Justitia habitum infundendo; Verum  
 media ad Justitiam adaptionem divinam ordinata decenter ascendendo aut applicando. Ita  
 Geierus l. c. Ubi etiam ex nostratibus de varia significat. vocis **מִשְׁפָּחָה** contra Pontificios  
 disserit. Ceterum de quoniam Justitia loquitur textus, sc. non de profana, civili s. ju-  
 diciali, sed de illa, quam Ministri Christi predicant 2. Cor. III. 9. Rom. I. 13. &c. Vid.  
 Calovii Annot. in h. l. Neo non Geisneri, aliorumque Comm.

Lehre/ welche anderen verschwiegen bleibt / und sie nicht er-  
 bauet / hat keine Belohnung zu hoffen. Lib.I. Comm. in Daniel.  
 Tom.IV. Oper. p. 527. Diesen Lehrern wird nun verheissen der Glantz  
 des Himmels und der Sterne / welche sonderlich den Himmel  
 licht und glänzend machen. Das ist: GOTT wird nicht allein ihre  
 Seele erleuchten / in welcher Er seinen Himmel haben will / daß sie  
 in seinem Licht sehen das ewige Licht. Psal. XXXIX. 10.  
 sondern sie auch am Leibe herrlich machen; Nicht nur / wie die andern  
 Gerechten insgemein / die da leuchten sollen wie die Sonne in  
 ihres Vaters Reich. Matth. XIII. 42. Sondern auff eine  
 besondere Art und Weise / wie der Himmel / wenn er ganz hell und klar  
 ist / und wie die Sterne / wenn sie auff aller herrlichste am Firmament  
 funkeln. Sonn / Mond und Sterne sollen nicht seyn in dem himmlischen  
 Jerusalem / denn der HERR selbst wird diese Stadt erleuchten.  
 Apoc. XXI. 23. Die Gerechten aber und die Lehrer der Gerechtigkeit /  
 sollen dergleichen Himmels-Lichter in dem himmlischen Jerusalem /  
 doch in unterschiedlicher Klarheit / wie der Apostel lehret 1. Cor. XV. 47.  
 seyn / die allerhöchste Herrlichkeit / den allergrößten Glantz und die  
 allerbeständigeste Klarheit haben: Deswegen werden sie diesen / bis an  
 Ende der Welt beständig lichten Körpern verglichen. (f) Wie denn  
 uenhero auch die Heiligen Engel / welchen die Auserwehltten in dem  
 ewigen Leben sollen gleich seyn / Matth. XX. 11. 30. Sterne  
 genant werden. Job XXXVIII. 7. (g)

Es ist aber diese Gleichniß-Rede von denen Sternen genommen /  
 nicht also anzunehmen / als wenn die Auserwehltten in dem ewigen Le-  
 ben / nicht dieselben Leiber haben würden / die sie allhie getragen / und  
 in ihrem Fleisch auferstehen werden. Denn diesen Irrthum der Ori-  
 genisten und heutigen Socinianer hat schon Hiob wiederleget Cap. XIX.  
 25. und der Prophet der da spricht: Deine Todten werden le-  
 ben / und mit dem Leichnam auferstehen / Es. XXVI. 19.  
 wie auch Christus selbst / dessen verklärten Leibe die Leiber der  
 Auserwehltten sollen ähnlich seyn / Philipp. III. 21. an sei-  
 nem auferweckten Leibe bezeuget hat. Joh. XX. 24. (h) Denn der  
 Prophet saget nicht / daß sie Sterne seyn werden / sondern denen

Ster-

(f) Chrysost. inde certitudinem huius splendoris confirmati dicit, cum ita scribit: *Quod si mihi parum credis caelestia Corpora, splendida illa, hactenus duramta; aeterna tranquillitate conspicienda vide; Ceterisq; deinceps etiam illa nostra corruptibilia, incorruptibilia ut sint, esse vere Deum posse: Imo hic, quae oculis ueruantur, praestantiora.*

(g) *Quid difficile uidebitur eos fulgorem Solis habituros & siderum ac firmamenti huius splendorē decorandos, quibus uel uita & conuersatio Angelorum DEI paratur in caelo uel conformandi dicuntur ad gloriam Corporis Christi, scribit Rufinus in Exposit. Symb. p. 386.*

(h) Confer. Gerhardus Laco de Retarred. Mort. in Aucthesis 5. 70. & seqr.

Sternen gleich: Die Lehrer werden leuchten **WJE** des  
 Himmels Glantz/ **WJE** die Sterne immer und ewiglich.  
 Nehmlich das die Leiber der Auserwehltten nicht dem Wesen nach/ son-  
 dern nach einigen Eigenschaften/ sonderlich der Klarheit/ denen Ster-  
 nen gleich seyn sollen. (1) Denn wie die Sterne/ ob sie gleich ihre Materie  
 und Wesen haben/ so sind sie doch so edle Creaturen/ das kein Verwes-  
 sen an ihnen zu spüren / bis sie am jüngsten Tage mit dem Himmel  
 vergehen werden; Oder/ das etwa ihre Corpora nach einer grösser-  
 en Vollkommenheit sich sehnen sollten; Sondern das sie die schön-  
 sten/ die höchsten/ die geschwindesten Körper jeso in der Welt seyn/  
 welche ohne Verwunderung nicht können angeschauet werde!  
 Syr. XLIII. 1. Also sollen auch die Auserwehltten in dem ewigen Leben  
 zwar ihren eigenen Leib haben/ doch einen besseren und herrlicheren  
 Leib; Einen verklärten/ schönen/ vollkommenen/ unwandelbahren  
 und in den Himmel der Herrlichkeit verfesten unsterblichen Leib.  
 Denn dieses Verwesliche wird anziehen das Unverwesliche  
 und die Sterbliche die Unsterblichkeit. Es wird geseet ver-  
 weslich und wird auferstehen unverweslich; Es wird ge-  
 seet in Uehre/ und wird auferstehen in Herrlichkeit; Es  
 wird geseet in Schwachheit/ und wird auferstehen in Krafft;  
 Es wird geseet ein natürlicher Leib/ und wird auferstehen ein  
 geistlicher Leib. 1. Cor. XV. 35. 42. & seqv. Wie wir ge-  
 tragen das Bild des Irdischen/ also werden wir auch tragen  
 das Bild des Himmlischen. Ib. v. 47. Es ist also kein Zweifel/  
 das diese himlische Stern-Klarheit der Auserwehltten in dem ewigen  
 Leben entgegen geseet sey dem Stande/ darinnen sie hie als Menschen/  
 in Schwachheit/ in Kranckheit/ vielem Ungemach und vergänglichem  
 Wesen leben; deswegen sie/ dem Graß und den Blumen Psal.  
 XC. 5. Es. XL. 7. denen Blätteren Joh. XIII. 25. vergli-  
 chen werden: Hiob nennet den Menschen eine Made und des  
 Menschen Kind den Wurm. Cap. XXV. 6. Sonst heissen  
 sie Staub und Asche Pf. CIII. 14. Syr. XVII. 31. Ein  
 Schemen/ Pf. XXXIX. 6. 7. 10. ein Schatten Job. XIV. 2.  
 In jenem Leben aber sollen sie das Bild der himlischen Körper tragen/

und

(1) Observez. hoc Methodius apud Epiph. Lib. 2. Tom. 1. ad. hoc. *Quemadmodum, inquit,*  
*si quis dixisset, Luna lucet velut Sol, non omnino Sole carentem Lunam esse ipsum restari dicer-*  
*etur, sed sicut Lunam. Quemadmodum, si quod non est aurum, propterea quod ut sit aurum*  
*sicut aurum dicitur & non aurum: Et vero est aurum, non diceretur velut aurum, sed ab-*  
*rum. Ita enim velut Angelus fore in resurrectione, non hoc ipsum proferre, audimus ipsum,*  
*sc. Christum, sanctus fore Angelus sed propterea ut sicut Angelus doc.*

und denen Sternen gleich seyn. Ja dieser Himmels- und Stern-  
Glanz soll fürtrefflicher denn des irdischen und vergänglichchen Him-  
mels seyn. Sonn und Mond haben ihre Finsternissen / die Sterne  
ihre Flecken: Der Himmel wird oft mit Wolcken überzogen / daß man  
keinen Stern sehen und erblicken kan / Act. XXVII. 20. So wird es bey  
ihnen nicht seyn in dem Himmel; da wird sich an denen Gerechten fin-  
den ein ewiges Licht ohne Veränderung / ewige Klarheit ohne Ver-  
dunkelung / ewige Herrlichkeit ohne alle Verminderung; Weil in dem  
Himmel alles ewig / und der ewige Gott selbst alles in allem seyn  
und erleuchten wird.

Das Hebräische Wort *נר* welches die meisten Ausleger an  
diesem Ort erklären / fulgere, splendescere, leuchten / welches auch  
keine eigentliche Bedeutung ist / bedeutet auch sonst so viel als  
Lehren und Unterweisen; weil der / so einen andern lehret / dem-  
selben das Licht und den Schein seiner Weisheit mittheilet: Und giebet  
zu verstehen / wie süglich eines aus dem andern folge / und was die  
Lehrer / die andere mit dem Schein ihrer Gelerthsamkeit / als  
Lichter der Welt / Matth. V. 14. erleuchten / vor eine Belohnung  
zu erwarten haben; Nehmlich daß sie / die hie durch ihre Lehre und  
Unterricht einen Glanz und Schein in die Herzen der Unwissenden  
gegeben / dort einen Schein und Glanz vor anderen haben sollen. Sie  
sind wie Himmels-Lichter zu rechten Stunden auff und unter / das  
ist / in die Kirchen und Schulen ein und aus gegangen / und haben ihr  
Ambt alle Tage redlich ausgerichtet / wie die Sterne der Nacht  
vorstehen. Pf. CXXXVI. 9. Sie sind allhie eine Zierde gewesen  
in dem Kirchen-Himmel / Syr. XLIII. 9. 10. So sollen sie auch dort den  
unerschaffenen Himmel der Auserwählten zieren. Sie haben ihren  
Glanz und Klarheit empfangen von der Sonnen der Gerechtigkeit  
die den ganzen Himmel erleuchtet / der Herr hat einen hellen  
Schein in ihre Herzen gegeben / daß durch sie (die Apostel  
und Lehrer) entstände die Erleuchtung von der Erkantnis  
der Klarheit Gottes in dem Angesicht Jesu Christi. 2. Cor.  
IV. 6. So werden sie auch dort wie des Himmels Glanz seyn / und  
wie die Sterne leuchten. Glänzte dorten Moiss Angesicht / da er  
bey Gott auff dem Berge gewesen war 40. Tage / daß es die Kin-  
der Israel nicht kundten anschauen umb der Klarheit willen.  
Exod. XXXIV. 29. 2. Cor. III. 7. Wie sollen denn nicht die  
Diener des Evangelii / welches überschwendliche Klarheit hat /  
2. Cor. III. leuchten / wenn sie bey dem Herrn seyn wer-  
den



den allezeit 1. Theß. 18. Ihn sehen werden von Angesicht zu Angesicht. 1. Cor. XIII. 12. und in seinem Lichte sehen das ewige Licht / Pl. XXXVI. 10. Hie sind sie verachtete Lichtlein in den Augen der Stoltzen / Job. XII 5. und kaum schimmerende Lichter: Dort aber wird der Herr über sie aufgehen und seine Herrlichkeit über ihnen erscheinen; Sie werden in seinem Lichte wandeln / und in dem Glantz der über sie aufgehet. ECLX. 2. 3.

Alldieweil aber unter denen Sternen ein Unterscheid ist / sowol in der Klarheit; denn ein Stern übertrifft den andern in der Klarheit / 1. Cor. XV. 4. als auch in dem Lauff. Da dieser vor dem andern einen kurzen oder geschwinden Lauff hat / sonderlich unter denen Planeten / einer höher ist als der andere; Einige als Heerführer anderer Sterne von den Stern-Sehern angesehen werden; dergleichen Hiob nahmkundig machet / wenn er von Gott rühmet: Er machet den Wagen am Hümel / und Orion und die Gluckhenne und die Sterne gegen Mittag / Cap. IX. 9. Durch den Wagen versteht er das Siebengestirn / von dem Gott zu dem Hiob spricht: Kanst du den Wagen am Himmel über seine Rinder / das ist / über die anderen kleine Sterne führen / Cap. XXXVIII. 32. den Orion erkläret der Herr Lutherus, daß es das helle Gestirn sey gegen Mittag / daß die Bauren den Jacobs-Stab heißen ad Esaiæ Cap. XIII. 10. die Gluckhenne / welcher auch Amos gedencket Cap. V. 8. ist nach des Herrn Lutheri Meinung ein Gestirn am Himmel / welches sonst Pleiades, das Sieben-Gestirn heißet. (k) Also ist unter denen Lehrern an dem Kirchen-Himmel ein solcher Unterscheid / daß einige die anderen nicht allein in den Gaben des Dienstes; denn es sind mancherley Gaben / mancherley Aemdtler / mancherley Kräfte / 1. Cor. XII. & seqv. sondern auch in denen Amts-Berrichtungen übertreffen / denn Gott hat gesetzet in der Gemeine außs erste die Apostel / außs andere die Propheten / außs dritte die Lehrer / darnach die Wunderthäter / darnach die Gaben gesund zu machen / Helfer / Requierer / mancherley Sprachen. 1. Cor. XII. 28. Confer. Eph. IV. 11. Dieser Unterscheid der Lehrer ist biss auf den heutigen Tag zu sehen / in der Kirchen / in denen unterschiedlichen Stufen der Lehrer und Prediger / da alle zwar ein Amt haben / doch jeglicher in seiner

¶

Ord:

(k) Diversis de hisce Stellis Autorum sententias, Vide in Comment. Cocceji & Geieri ad loca Jobi citata. Quæ verò & ipsius filios Geierus esse Jovem Planetam cum suis Circum Jovialis conjectura non improbabiliter colligit, ad Cap. XXXVIII. §. 32.

Ordnung zu Erhaltung des Friedens und besserer Aufsicht / für dem andern ist; (1) Und auf der hohen Schulen mögen wir uns den Rectorem, welcher andern Lehrern und Schülern vorgehet in der Würde/Zeit und Führung/gar süglic als einen solchen Arcurum, der den Stern-Bagen über seine Kinder ausführet/ und auff welchem alle Last und Sorge lieget/ (confer. 2. Reg. 11. 12. XIII. 14.) als einen hellen Orion, oder Jacobs- Stab/ der die Scepter führet / und als die Glückheite zwischen dem Siebengestirn seiner Collegen, in seiner glänzenden Purpura vorstellen. Wie nun dieses sich gar wohl schicket auf die Lehrer/ so lange sie allhie Heerführer sind in der streitenden Kirchen: So fragt man nicht unsüglich/ ob dergleiche Unterscheid sich bey ihnen finden werde in der triumphirenden Kirchen im Hünitel. Einig haben solches schliessen wollen aus dieser Beschreibung der Lehrer in der ewigen Seeligkeit/ bey dem Propheten Daniel; die weil des Himmels Glantz/ in der Klarheit von dem Glantz der Sternen unterschieden / und dahero die Lehrer zur Gerechtigkeit/ welche vor andern die Lehre der Gerechtigkeit/ und zwar vielen vorgetragen/ vor andern gemeinen Lehrern grössere Klarheit haben werden: Wir haben aber schon oben angezeigt/ daß diese Erklärung hie nicht statt finde/ ob schon Hieronymus aus der Übersetzung des Theodotionis derselben nicht scheint entgegen zu seyn. (m) Denn von eben denselben Lehrern/ die mit einem zwiefachen Ehren-Nahmen geneuet werde/ wird ohn allen Zweifel/ einerley Herrlichkeit gepriesen. (Wiewol der Gegensatz/ welcher hie zwischen dem vorhergehenden verl. Ziel so unter der Erden schlaffen/ &c. und diesem: die Lehrer aber werden leuchten &c. eben dieses zu verstehen giebt.) Einen besseren Grund davon finden wir bey dem Apostel/ welcher ausdrücklich solchen Unterscheid/ wie von denen Gläubigen insgemein/ also insbesondere von ihren Vorstehern und Lehrern anzeuget: Eine andere Herrlichkeit haben die hünitischen/ und eine andere die irdischen Körper. Eine andere Klarheit hat die Sonne/ eine andere Klarheit hat der Mond/ eine andere Klarheit haben die Ster-

ne/

(1) Antequam Diaboli insiniliu studia (i. e. dissidia) in Religione serent, communi Presbyterorum consilio Ecclesia regerantur: Postmodum in schismate reme dium anno de Presbyteris electu, ut superponeret ceteris se. Episcopus, scribit Hieronymus in Cap. I. Epist. ad Titum. Esti Pastores multi sumus, unum tamen gregem pasчимus &c. inquit Cyprianus Epist. 6. 7. ad Steph. idem docet Basilius Neo-Cesar. Epist. XV. ad Neo-Cesar. Episcopus Ecclesia charitatis zelo adhibebentis aliquot seculis praeliter fuisse, ut in modum Corona unius essent, & communi consilio Ecclesiam regerent.

(m) Solent nonnulli querere utrum doctus sanctus & simplex sanctus eandem mercedem habeant & unam in caelestibus mansionem? Unde juxta Theodotionem dicitur: Quod docti similitudinem cali habeant & absq. doctrina justis stellarum fulguri comparentur, tantumq. sic inter eruditam sanctitatem & sanctam rusticitatem, quantum calum distat & stella, verba sunt Hieronymi loco supra citato.

ne denn ein Stern übertriffet den andern in der Klarheit; Also auch die Auferstehung der Todten. i. Cor. XV. 40. & seq. Dennoch ist dieses nicht zu verstehen von der ewigen Herrlichkeit an ihr selbst/ oder wie man zu reden pfleget von dem Wesen des ewigen Lebens/ sondern von der zufälligen Herrlichkeit und denen gradibus gloriae, den Stufen der Herrlichkeit; Wie die natürlichen Lichter alle zwar an einem Himmel sind/ doch immer eins vor dem andern eine grössere Klarheit hat; Also werden die Auserwählten alle einen Himmel und Seeligkeit haben/ doch aber in der Klarheit einer den andern übertreffen. Welches Paulinus Nolanus, ein alter Lehrer also erkläret: Omnes, quisq; suo, radiabunt lumine, sancti: Dissimili fulgore pares. Alle Heiligen werden leuchten/ ein jeglicher in seinem besondern Lichte/ und in einem unterschiedenen Glantz dasselbe Licht des Lebens haben. (n) Wie es Sterne giebet von der ersten/ andern/ dritten u. Grösse: So wird unter denen Lehrern einer vor dem andern im Himmel herrlich werden/ nachdem er allhie weniger oder viel gearbeitet und Gutes gestiftet. Der Unterscheid der Aemter und Ehren/ Stellen/ auch der Lehrer und der Lernenden/ wird zwar aufhören/ deñ alsdenn wird allererst vollkommen erfüllet werden/ die Verheissung Gottes bey dem Propheten Jeremia: Es wird keiner den andern/ noch ein Bruder den andern lehren/ und sagen/ erkenne den HERRN/ sondern sie sollen mich alle kenneñ/ beyde Klein und Groß/ spricht der HERR/ Cap. XXXI. 34.

Und

(n) Non solum est differentia Solis à Luna, neq; Lune à Stella, sed etiam stellarum à stellis. Nam est omnia sunt in caelo, alia tamen majorem, alia minorem habebunt gloriam. Quid ergo hinc discimus? Quod etiam omnes sunt in Regno, non tamen omnes eadem consequentur Et iudem fruuntur, est omnes peccatores in gehenna, non omnes eadem sustinebunt, scribit Chrysostomus in h. l. Confer. ex Nostratis D. Frider. Balduinus in Commentario super h. l. Cap. XV. 1. ad Corinth. Part. 1. qv. 1. ubi rationes pro hac sententia & contra eam examinat, tandem dicit: se tenere affirmativam, semper tamen inculcat, nos gradus illos gloriae ex nullo hominum merito elicere sed ex sola DEI gratia, cui placuit pro laboribus hominum ipsam quosq; temperare gloriam. Addimus verba B. Lutheri, qui in Explic. 1. Cor. XV. ita ea de re scribit: Es soll also zugehen/ daß wir unter einander mancherley Unterscheid der Klarheit haben werden; Als Petrus und Paulus eines Apostels, dieser eines Märtyrers/ der andere eines frommen Bischoffs oder Predigers Klarheit haben wird; ein jeglicher nach seinem Werck das er gerhan hat. Gleichwie in einem Leibe ein jeglich Glied seine Ehre hat. Die Augen eine andere Ehre/ denn die Hände und Füße &c. Item am Himmel die Sonne eine andere Klarheit denn die Sternen/ und ein Stern lichter und heller/ denn der andere; Also daß alles sein unterschiedlich/ und doch nach der Verheißung gleich und einerley Wesen/ und alle gleiche Freude und Seeligkeit haben werden in Gott/ eben als wie die Sterne allzumahl im Himmel leuchten und helle sind/ ob wohl einer mehr/ der andere weniger Klarheit oder Lichte von sich giebt. H. J. Dux hic vitandae sub sententiae. Ab una parte Joviniani, qui gradus gloriae negavit, notatus ab Hieronymo, quem errorem ultimis Saeculis quidam recesserunt. Ab altera Pontificiorum, qui gloriae disparitatem in ipsa etiam visione Dei constituant, quam beatitudinem alius magis alio sit possessurus, pro ratione fauorem Meritorum. Unde martyribus, Virginibus, Doctoribus: &c. certas aureolas & laureolas tribuant Scholastici. Vid. Gerhard. de Vita Aet. CLX. & alios.

Und bey dem Esaia: Alle deine Kinder/wol ich machen/ gelehret vom HErrn/ Cap. LIV. 13. Joh. VI. 45. Denn wenn Christus das Reich dem Vater überantworten wird/ und auffheben alle Herrschafft und alle Obrigkeit und Gewalt--- Wird GOTT seyn alles in allem. 1. Cor. XV. 24. 29. Die Ehren-Stuffen aber der Herrlichkeit im Himmel sollen bleiben/ und gegeben werden/ wie eines jeglichen Wercke beschaffen gewesen/ Apoc. XXII. 12. Denn ob zwar sowol die Seeligkeit selbst/ als auch die zufällige Herrlichkeit ein Charisma, Gnaden-Geschenk ist/ Rom. VI. 23. So wird doch diese Gnaden-Belohnung seyn nach denen Wercken/ Rom. II. 6. 7. Darnach die Arbeit/ darnach der Lohn/ und darnach der Kampff/ darnach die Cron. Denn die guten Wercke sind zwar sine merito, non sine commodo, sie verdienen nichts/ nutzen aber viel. Luc. XVII. 10. Confer. Luc. XIX. 12. & seqv. 1. Cor. III. 8. 2. Cor. IX. 6. Dabey wird doch kein Neid nicht seyn/ sonder ein Auserwehltler wird sich mit und über den anderen und seiner Herrlichkeit erfreuen/ und in diesem neuen Himmel wird nichts als Liebe/ Freude und Gerechtigkeit wohnen. 2. Petr. III. 13.

Als dem Propheten Daniel/ welchen Nebucadnezar/ da er ihm seinen Traum ausgeleget/ zum Fürsten über das ganze Land zu Babel machte/ und ihn zum Obersten über alle Weisen/ oder nach der heutigen Art zu reden/ zum Rectore Magnifico der Schulen zu Babel gesetzt/ Dan. II. 48. diese Verheißung geschehen/ so hieß es bald darauf: Du aber Daniel/ gehe hin bis das Ende (o) komme/ und ruhe/ daß du auffstehest in deinem Theil/ am Ende der Tage. Cap. XII. 13. In dieser Hoffnung ist gleichfalls der Woffeel. HERR MAGNIFICUS RECTOR eingeschlossen; daß Er auffstehen werde am Ende der Tage in seinem Theil/ das ist wie es Theodoretus erkläret: cum coetu eorum qui similibus moribus præditi fuerunt, in der Schaar derselben/ welche von gleichen Sitten gewesen; Wir mögen auch hinzusetzen/ welche mit dem Seel. Mann das Ambt der Propheten und Lehrer allhie rühmlich geführt. Wie Er hie in seinem Ambt und Bandel als ein Stern geleuchtet/ und zwar Primæ Magnitudinis von dem höchsten und ersten Rang/ der viele andere in der Weisheit und Lehre übertroffen; und hierinnen wol geleuchtet/ und viele mit dem Licht Göttlichen Wortes 1. Petr. I. 19. erleuchtet. So hat Er auch die Hoffnung gehabt/ daß Er am Tage der Auferstehung der Gerechten/ leuchten werde wie des Himmels Glantz/

und

(\*) רך רך Vale ad finem i. e. ad mortem Tempus est ut finem Vite fortiter, scribit Theodoretus in h. l.

und wie die Sterne immer und ewiglich/ und daß Ihm GOTT  
auch sein Theil geben werde in dem Erbtheil der Heilige im Licht.  
Coloss. I. 12. Er wuste wol/ daß wie die Sterne ihren Auf- und Nie-  
dergang haben/ und ihren besüimten Lauff/ den sie vollenden müssen;  
Also auch Er/ die Ihm von GOTT gefetzte Zeit und des Lebens  
Ziel nicht übergehen werde/ Job. XIV. 5. Und daß auch Ihm  
gefezet sey einmahl zu sterben. Hebr. IX. 27. Darumb so ließ Er  
Ihm bey seinem Lehr- und Predigt- Ampt angelegen seyn/ die Zeit und  
Jahre so anzulegen/ daß Er an dem Ende seines Lebens nicht unter  
die vom Himmel fallende/ Matth. XXIV. 29. sondern in  
den neuen Himmel verfetzte Sterne/ möchte gezehlet werden.  
Er trachtete dahin/ daß Er nicht allein ein scheinend/ sondern  
auch ein brennendes Licht wäre. Joh. V. 35. Er wuste zwar/  
daß/ wie auch die Sterne vor den Augen GOTTES nicht rein  
sind; Also auch unter denen Knechten GOTTES keiner ohne  
Fadel/ und in seinen Bothen Thorheit gefunden werde.  
Job. XXV. 5. IV. 18. Doch suchte Er sich davon zu reinigen und immer  
heller zu werden durch die Erleuchtung von Christo der Sonnen der  
Gerechtigkeit/ und nachzukömen der Vermahnung Christi: Wan-  
delst im Licht/ dieweil ihr das Licht habet/ daß euch die Finster-  
niß nicht überfalle: Glaubet an das Licht/ diewiel ihr das  
Licht habt/ auf daß ihr des Lichtes Kinder seyd. Joh. XII.  
35. 36. Ob Er gleich anderen vorleuchtete in den Gaben die Ihm GOTT  
gegeben/ und unter die Moseheiligen und Marzdikam, das ist/ diejenige  
Lehrer die viel zur wahren Klugheit der Gerechten anführen  
gefezet ward/ so erhob er sich seiner Gaben und Geschicklichkeit wegen  
nicht/ denn Er erkandte das GOTT den Hoffärtigen wiederstründel  
den Demüthigen aber Gnade wiederfahren lassen/ 1. Petri V. 5.  
wie GOTT dieses an dem Lucifer erwiesen/ der in den Himmel stieg  
und seinen Stuhl über die Sterne GOTTES zu erhöhen ge-  
dachte/ Esa. XIV. 12. 13. Ob er schon die höchste Ehrenstufe  
unter denen Gelehrten erreicht/ so hielt er sich doch mit Paulo vor  
den Geringsten. Von GOTTES Gnaden/ saget Er/ bin ich  
was ich bin: Und seine Gnade an mir ist nicht vergeblich ge-  
wesen; Sondern ich habe vielmehr gearbeitet denn sie alle:  
Nicht aber ich/ sondern GOTTES Gnade/ die mit mir ist.  
1. Cor. XV. 9. 10. Er kundte mit dem Augustino sprechen: Elegeram mi-  
nimus esse in Domo DEI mei, sed placuit Domino meo mihi dicere; Amice

ascende superius. Ich erwählte der Beringste zu seyn in dem Hause meines Gottes/ dem Herrn aber hat es gefallen zu mir zu sagen: Freund rüd hinauf. Dorten singet die Debora von dem Siege Baracks des Richters und Helden derer in Israel über Jabin der Cananiter König und Eißera seinen Feld-Hauptmann erhalten/ vom Himmel ward wieder sie gestritten/ die Sterne in ihren Leufften stritten wieder Sthera/ Jud. V. 20. denn der Herr erschreckte sie mit einem Wetter vom Himmel/ in welchem es das Ansehen hatte als stritten wieder die Feinde die Sterne/ oder wie andere erklären/ die Engel. (p) Der Boffeel. Herr Magnificus Rector hatte auch in der streitenden Kirchen zu streiten als ein Streiter Jesu Christi/ 2. Timoth. II. 3. mit denen Feinden der Göttlichen Warheit/ und denen höllischen Cananitern/ mit denen Störeren der guten Ordnung in Kirchen und Schulen; Er hat es in seinem sechs und dreyßig Jahr geführten Predigt-Ambt und als Senator Academicus sonderlich in Verwaltung des Rectorats wol empfunden was vor Schwierigkeit und Verdrießlichkeiten sich dabei finde; Allein wie Barack mit den Fürsten zu Isaschar die mit Debora waren/ tapffer gestritten und durch die Hülffe Gottes vom Himmel gesieget/ da die Sterne in ihren Leufften vor jene gestritten; Also hat auch der Seelige Herr Doctor durch Gottes Beystand und den Schus der heiligen Engel alles überwunden. Er hat unter denen geistlichen Sternen/ welche der Mutter in Israel/ der Academie, zu Hülffe kommen/ gestritten und einen Sieg nach dem andern erhalten in dem geistlichen Zion. Pl. LXXXIV. 7. Und kan jeso das Triumpfs-Lied Pauli anstimmen: Ich habe einen guten Kampff gekämpffet/ ich habe den Lauff vollendet/ ich habe Glauben gehalten: hinfort wird mir beygelegt die Krone der Gerechtigkeit. 2. Timoth. IV. 7. 8. R. Simeon, ein Jüdischer Lehrer hat dreyerley Kronen gezelet/ eine des Gesetzes/ die andere des Priestertums/ die dritte des Reichs/ welche denen Lehrern des Gesetzes/ denen Priestern und denen Königen zukame/ über welche er aber die

צוון כתר Coronam bonæ famæ. Eines guten Nahmens gesehet (q). Dannhero in den Rabinischen Büchern/ sonderlich denen/ welche zu Venedig gedruckt werden/ die vier Kronen/ als wie vier leuchtende Sterne/ gesezet werden. Der Boffeelige Herr Rector Magnificus ist so glücklich gewesen/ daß Er diese dreysache Krone in seinem Leben getragen; Er war ein Doctor Legis & Evangelii, ein hochberühmter und in dem Gesetze Gottes/ sonderlich in der H. Grundsprache Hoch-

(p) Vid. B. D. Schmidii Comm. in Lib. Jud. Cap. IV. qv. XIV. p. m. 423.

(q) In Pirke Avoth. cap. 4. Vid. B. D. Wagenfeil in Comm. in Sotam p 966.

hochgelahrter Mann/ der sich ganz dar auff gegeben hat/ die  
Weisheit der Alten zu erforschen und in den Propheten zu stu-  
diren/ *Syr. XXXIX. 1.* Er war hierinnen gelehrter denn alle seine  
Lehrer/ *PLCCIX. 99.* und übertraff die Jüdischen Lehrer/ die Rabbinen,  
von denen Er mit Fleiß die Hebräische Sprache und Antiquitäten erler-  
net/ mit seiner Wissenschaft/ wie seine Schrifften es bezeugen/ und die  
Rabbinen selbst/ über welcher Synagoge er hie die Inspection hatte/ Ihm  
zugestanden; Er war gelehrter als sie/ indem Er nicht/ wie jene  
bey denen Schalen und Buchstaben verbleib/ sondern den Kern und  
das Geheimniß des Evangelii oder Zeugnißes von Christo wußte her-  
vor zu suchen/ darumb ward Ihm beygelegt/ die *Corona Legis*, die  
Krone des Gesetzes/ *Prov. IV. 9.* an welcher die Sterne der  
Evangelischen Weisheit funckelten; Er war ein Priester und Diener  
Jesu Christi/ der das Amt führete des Neuen Testaments  
das überschwendliche Klarheit hat/ *2. Cor. IV. 9.* und gesand  
war zu opffern das Evangelium Gottes/ auf daß seine Zubö-  
rer ein Opffer würden/ *Godt angenehme/* geheiligt durch  
den Heiligen Geist/ *Rom. XV. 16.* Ja/ der sich selbst gerne seinem  
Godt in seinem Dienst/ auch bey seiner schwachen und fräncklichen  
Constitution opfferte/ und deswegen/ da Er in die 20. Jahr von dem  
Podagra und Chiragra offters schwere Anfälle gehabt/ mit Paulo sa-  
gete: Ich werde schon geopffert/ und die Zeit meines Abschie-  
des ist verhanden/ *2. Timoth. IV. 6.* Und ob ich geopffert  
werde über dem Opffer und Gottesdienst eures Glaubens/  
so freue ich mich/ und freu mich mit euch allen/ war seine Erläz-  
rung gegen seine Gemeine aus der Epistel an die Philipper *Cap. II. 19. 8.*  
Wer wolte Ihm denn die *Coronam Sacerdotii*, die Priester-  
Krone *Exod. XXXIX. 30.* firrtig machen. Wer wolte nicht glauben  
daß selbige einen Sternem Glanz habe. Die *Coronam Regni*,  
die Königl. Krone/ *Esa. XXIX. 5.* hat Er erhalten/ als das Haupt  
unserer Universität/ dabey er zum zweytenmal das Regiment  
löblich geführt/ und die war mit denen sieben Gaben des Geistes  
*Ec. XI. 2. 3.* gezieret. Über diese Kronen alle leuchtet noch unter uns die  
*Corona Bonæ Famæ*, eines guten und unsterblichen Nah-  
mens/ welchen er nachgelassen: Denn Er ist unter die zu zehlen von wel-  
chen Sprach saget: Ihr Lob wird nicht untergehen/ sie sind im  
Frieden begraben/ aber ihr Nahme lebet ewiglich: Die Leute  
redē von ihrer Weisheit/ und die Gemeine verkündiget ihr Lob.  
*Cap. XLIV. 12. 13. 14.* Von diesen irdischen Kronen ist Er nun gekommen  
zur himlischen Krone/ der Krone des Lebens/ *Jacobi I. 12.* *Apoc. II. 11.* der  
Gerechtigkeit/ *2. Timoth. IV. 7.* und der ewigen Herrlichkeit/ *Sap. V. 17.*  
Dieses ist die fünfte Krone/ welche alle andere in ihrem Glanz/ Schönheit  
und

und Herrlichkeit weit übergeheth / Rom. VIII. 18. welche nicht wie die irdische Kronen bey ihrer Fierde das Haupt beschweret derer / welche sie tragen; sondern von welcher aller Schmerz und Seuffzen weg seyn soll: Denn ewige Freude ist über der Auserwehltten Haupt / Friede und Wonne er greiffet und kleidet Sie / El. XXXV. 10. Allhie trug der Seelige Mann unter seinen Priester- und Ehren- Kleidern auch dem Paludamento Reſtorali, dem Reſtor-Mantel / den beslechten und beschwerlichen Rock des Fleisches / Epist. Judae. 7. 23. von welchem Paulus wünschet beschreibet zu werden / Rom. VII. 24. 2. Cor. V. 2. Die *Purpuram Reſtoralem* sahe er an / wie Antigonus, der Macedonische König / seinen Königlichen Schmuck / als einen Mantel / dar- unter viele Sorgen stecken / und mit einem prächtigen Rock bedeckt werden / wie eine Rose die Dornen zieret und bedeckt. Die silberne Zepfer zeugeten von seinem blaffen Angesicht / welches die Sorg und Arbeit Ihm macht. Aber dieses war sein schwacher und kränklicher Leib Ihm eine grosse Last / die Ihn in seinen Amtgeschäften hinderte / und Ihm gleichförmig Fesseln anlegete (1) Wie festig aber ist seine Veränderung / die Gott mit ihm gemacht / da er diese Hände zerriß / Pf. CXVI. 16. da er von seinen Augen abwischet alle Thränen / und seine Seele im Frieden lebt u. schwebt. Nachdem er sich im Tode wie der alte Jacob geneiget gegen seines himmlischen Josephs Zepfers Spi- zen / Ebr. XI. 21. So kleidet sein Heyland sein Magnificentiissimus, Ihn mit dem Purpur seines Bluts / Er wandelt unter denen / welche kommen sind aus grossen Trübsahlen und haben ihre Kleider gewaschen / und haben ihre Kleider helle gemacht in dem Blut des Lammes. Darumb sind sie vor dem Stuhl Gottes und dienen ihm Tag und Nacht in seinem Tempel / Apoc. VII. 14. 15. darinnen Er unter den Lehrern zur Gerechtig- keit leuchtet wie des Himmels Glanz / und die Sterne in ihm und ewiglich.

In solch einem Glanz werden Sie / Hochwehrte Leidtragende / ihren Eh-Herrn / ihren Vater / Freund und Lehrer demahleins / nicht im Traum oder Bilde / wie Joseph seines Vaters Haus / als Sterne die sich vor ihm neigen / Gen. XXXVII. 9. sahet erblicken / sondern in der Warheit und mit zum ewigen Leben erweckten Augen / die Herrlichkeit dieses Sterns sehen / und sich darüber hoch in dem himmlischen Jerusalem er- freuen. Bis dahin sehen sie ihre Freude aus / und mässigen indessen ihr Ler- wesen nach der Kürschrift des Apostels / 1. Thess. IV. 13. 14. Ist gleich Ihr Glücks- und Ehren-Stern in ihrem Hause verdunkelt / so glauben Sie doch / daß er im Himmel aufgegangen / und daß der Stern aus Jacob / der Zepfer aus Israel Num. XXIV. 17. ihre Finsterniß erleuchten und sie stär- ken werde / Mich. VII. 8. 9. Pf. XVIII. 29. Die Sternen leuchten am hellsten in der Finstern Nacht der Kronen ihr Glauben / Hoffnung und Gedult glänzet am meisten in der Nacht der Trübsahl. Hiob sagt gar nachdentlich: Der Herr spricht zu der Sonnen / so gehet sie nicht auff / und versiegelt die Sternen / Cap. IX. 9. Der Herr / der diese Lauf-Sonne und Wonne hat lassen untergehen; der wird sie wieder lassen aufgehen; Der Gott / der diesen Stern / was den Leib betrifft / in seinem Grabe versiegelt / der wird dieses Siegel von seinem und aller Menschen Gräbern abnehmen / und Ihn und uns alle / die wir in dem Herrn versiegelt sind auf den Tag der Erlösung / für sein Angesicht kommen lassen / daß wir mit Leib und Seel / wie des Himmels Glanz und die Sternen leuchten sollen immer und ewiglich! **AMEN.**

(1) Verba ejus haec erant: *Q nobilem in agri quam felicem pannum, quem si quis penitus cognoscat, quam multu sollicitudinibus, periculo & miseriis sit reservata, ut hami quidem jacentem tolleret.* Plutarchus in Apophat. Valer. Max. lib. VII. c. 2.

(2) Morbum hunc articulare, qui dicitur ab *αγρεα* captura manuum Chiragra & pedum Podagra, sic describit Philemon Sophista: *Comedendum est, manus non habeo: Ambulandum est, pedes non habeo: Dolendum est, & manus & pedes habeo:* Philostratus in Sophistia. Non obstante hoc morbo. Beate Defunctus, officio suo vacabat, & suum faciebat, illud Severi Imperatoris, qui poenam fumens de iis, qui ipsum ob hunc morbum contempserunt: *Manus intelligitur, dicebat, non pedes sed caput imperare.* Vid. Jacobi Coreni Clypeum Patien- tiz Lib. II. c. 21.